
In Europa beschäftigt Kia mehr als 180 000 Menschen

An den Geschäftsaktivitäten des Autobauers Kia hängen rund 184 000 Arbeitsplätze. Zu diesem Ergebnis kommt eine neue Studie, die die sozio-ökonomische Bedeutung der Kia-Präsenz in Europa analysiert („The economic and societal benefits deriving from the presence of Kia in Europe“). Durchgeführt wurde die Untersuchung von London Economics, einem der führenden wirtschaftswissenschaftlichen Beratungsunternehmen Europas.

Zudem zahlte der Hersteller insgesamt 1,2 Milliarden Euro an Zöllen, Umsatz- und Körperschaftssteuern im Jahr 2016 in europäischen Ländern, das sind 39 Prozent mehr als 2012. Wie die Studie errechnete, trug Kia darüber hinaus insgesamt 7,6 Milliarden Euro zur Wertschöpfung in den europäischen Märkten bei. Ermittelt wurde diese Summe auf Basis der Bruttowertschöpfung der europäischen Kia-Aktivitäten. Berücksichtigt wurden dabei die Beiträge der jeweiligen Wirtschaftseinheiten zum Bruttoinlandsprodukt, die sich aus dem Wert der produzierten Waren und erbrachten Dienstleistungen nach Abzug der Kosten ergeben.

Im europäischen Kia-Werk in Zilina (Slowakei) arbeiten mehr als 3800 Vollzeitbeschäftigte. Die Fertigungsanlage bezog 2016 Zulieferprodukte im Wert von 5,2 Milliarden Euro, der Großteil dieser Summe entfiel auf Produkte aus Europa (3,8 Mrd. Euro, entsprechend 73 Prozent). Für die Einrichtung neuer Produktionslinien investiert Kia in diesem Jahr insgesamt 130 Millionen Euro in das Werk.

Der Hersteller hat seinen Absatz in Europa seit 2008 kontinuierlich gesteigert. 2016 verkaufte Kia auf dem europäischen Markt (EU und EFTA) rund 435 000 Fahrzeuge (+12,7%), das entspricht einem Marktanteil von 2,9 Prozent. Im ersten Halbjahr 2017 ist der Absatz gegenüber dem Vorjahreszeitraum um weitere 9,5 Prozent gestiegen und der Marktanteil auf 3,0 Prozent gewachsen. (ampnet/nic)

Bilder zum Artikel



Kia-Europazentrale.

Foto: Auto-Medienportal.Net/Kia



Kia-Werk Zillina.

Foto: Auto-Medienportal.Net/Kia
